

# Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei alternativen Anlagen

Werner von Baum

Managing Partner, LGT Capital Partners Ltd.



Institutionelle Investoren berücksichtigen bei der Allokation in alternative Anlagen zunehmend Nachhaltigkeitsfaktoren, die sogenannten ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance). Dabei ist der größte Teil der Institutionen überzeugt, dass die Berücksichtigung von ESG-Kriterien zur Steigerung der risikoadjustierten Rendite beiträgt und eine wichtige Rolle im Risiko- und Reputationsmanagement spielt. Dies geht aus einer aktuellen Studie hervor, für die LGT Capital Partners in Zusammenarbeit mit dem Consultant Mercer 97 institutionelle Anleger in 22 Ländern befragte, ob und wie sie Nachhaltigkeitskriterien in ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen.

Das vielleicht überraschendste Ergebnis der Studie mit dem Titel «Global Insights on ESG in Alternative Investing» ist, dass es inzwischen unter institutionellen Investoren einen breiten Konsens dahingehend zu geben scheint, dass ESG-Kriterien aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen werden sollen. 76 % der Befragten gaben an, dies bereits zu tun. Es herrscht Einigkeit darüber, dass dies vor allem aus Überlegungen des Risiko- und Reputationsmanagements erfolgt. 57 % der Befragten gehen davon aus, dass die Berücksichtigung von ESG-Kriterien aufgrund der Verminderung von Risiken letztendlich einen positiven Einfluss auf die Rendite hat, nur 9 % befürchten negative Folgen. Daher stehen bei der Analyse der entsprechenden Faktoren auch jene im Vordergrund, die die langfristigen Risiken, die Re-

putation oder die Gesamtleistung von Unternehmen beeinflussen können.

Im Bereich Umweltthemen werden dabei vor allem die CO<sub>2</sub>- und/oder Wasserintensität genannt, im Bereich soziale Kriterien geächtete Waffen, die Missachtung von Menschenrechten und Kinderarbeit. Hinsichtlich der Unternehmensführung fallen Bestechung oder Korruption sowie die Transparenz der Unternehmensstruktur stark ins Gewicht. Ethische Aspekte als Ausschlusskriterien, wie Alkohol und Tabak, finden hingegen kaum Beachtung.

„ESG-Analysen haben inzwischen einen festen Platz im Risiko- und Investmentmanagement eingenommen.“

Bei aller Einigkeit zeigen sich aber deutliche regionale Unterschiede bei der Berücksichtigung von ESG-Faktoren. Anleger in Australien, Neuseeland und in Europa bewerten die positive Auswirkung der Integration von ESG-Kriterien in die Finanzdatenanalyse am höchsten. In Nordamerika ist diese Überzeugung noch deutlich weniger verbreitet.

Die Studie zeigt, dass ESG-Kriterien schon seit einigen Jahren in der Analyse von alternativen Anlagen berücksichtigt werden. Über die Hälfte (54 %) der institutionellen Anleger, die

ESG-Kriterien in ihre Entscheidungsprozesse integriert haben, tun dies bereits seit drei Jahren. Dies lässt auf eine zunehmende Erwartungshaltung gegenüber den Asset Managern schließen. Noch können offenbar nur wenige Manager die erweiterten Bedürfnisse der Anleger erfüllen. 65 % der Befragten gaben an, dass die Mehrheit der von ihnen analysierten Investmentmanager ESG-Faktoren noch nicht zufriedenstellend in ihre Anlageentscheidungen einbezieht. Für Investmentmanager, die hierfür bereits einen Prozess etabliert haben, bietet dies Wachstumschancen, wenn dieser Trend sich weiter festigt. Gleichzeitig kann sich der Druck auf die übrigen Investmentmanager erhöhen, was zu einer breiteren Integration von ESG-Kriterien in Anlageentscheidungen führen kann. Ein Schritt, der vermutlich eine weitere Entwicklung begünstigen würde, die sowohl von institutionellen Investoren als auch von Investmentmanagern begrüßt würde: die Festlegung einheitlicher, klarer ESG-Standards und eine größere Transparenz hinsichtlich deren Umsetzung.

Aktuell sind Asset Manager wie die LGT Capital Partners, die ESG-Kriterien in ihrem Anlageprozess berücksichtigen, meist Unterzeichner des UNPRI und orientieren sich an diesen Vorgaben. Mittel- bis langfristig könnten sich so durch den Übergang zu einem nachhaltigeren Wirtschaftswachstum neue attraktive Anlagechancen entwickeln.

## Inhalt **02** 2015



### kommentare

#### Investments in liquide alternative Strategien

Dr. Thomas Friese, Head of Global Pensions, NOKIA

#### Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei alternativen Anlagen

Werner von Baum, Managing Partner, LGT Capital Partners Ltd.

### artikel

#### Institutionelle Investments in erneuerbare Energien

Holger Kerzel, MEAG

#### Dynamische style- und faktorbasierte Anlagestrategien für Aktien

Pierre Guillemin, Dr. Peter Kaste und Dr. Tatjana Xenia Puhán,  
Swiss Life Asset Management AG

#### Standortrating für Immobilieninvestitionen in Europa

Klaus Kämpf und Balázs Magyar, Notenstein Privatbank AG

#### Effiziente Strukturen für institutionelle Private-Equity-Anlagen

Dr. Sofia Harrschar, Universal-Investment

#### Die neue Phase von Venture Capital in Europa

Dr. Hendrik Brandis, Earlybird Venture Capital

#### Quantitative Selektionsstrategien unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Wertesystems

Dr. Andreas Neumann, Tim Wottawah und Tobias Zühlke, Commerzbank AG

#### Mehrwert durch Risikomessung gemäß der Derivateverordnung

Prof. Dr. Daniel Ziggel, FOM Hochschule für Oekonomie & Management,  
Vanessa Peters, quasol GmbH und Adrian Roestel, Flossbach von Storch AG

### analyse Convertible Bonds

drei fragen an **Dr. Wolfram Gerd**, Kirchliche Versorgungskassen  
KZVK und VKPB

Ja, ich möchte den Absolutreport **02** 2015  
als kostenloses Leseexemplar anfordern.

Bitte senden oder faxen an:  
info@absolut-report.de, 0049 (0)40 303779-15

Absolut Research GmbH  
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail